

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 28

Illustration: [s.n.]
Autor: Ferrari, Mario

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W I T Z O T H E K

Aus einem Schüleraufsatz: «Die Wanzen bringen uns zwar keinen unmittelbaren Nutzen, aber sie zwingen uns zur grösstmöglichen Sauberkeit.»

Sohn: «Warum weiss man eigentlich, dass die Erde eine Kugel ist?»
Vater: «Dumme Frage! Hast du noch nie einen Globus gesehen?»

«Geben Sie Ihren Kindern jeweils auch einen Gutenachtkuss?»
«Selbstverständlich, falls ich noch wach bin, wenn sie nach Hause kommen!»

Fragt die Kundin den Heiratsvermittler: «Ist der Herr auch aus gutem Hause?»
«Nicht nur das, meine Dame. Es gehört ihm auch!»

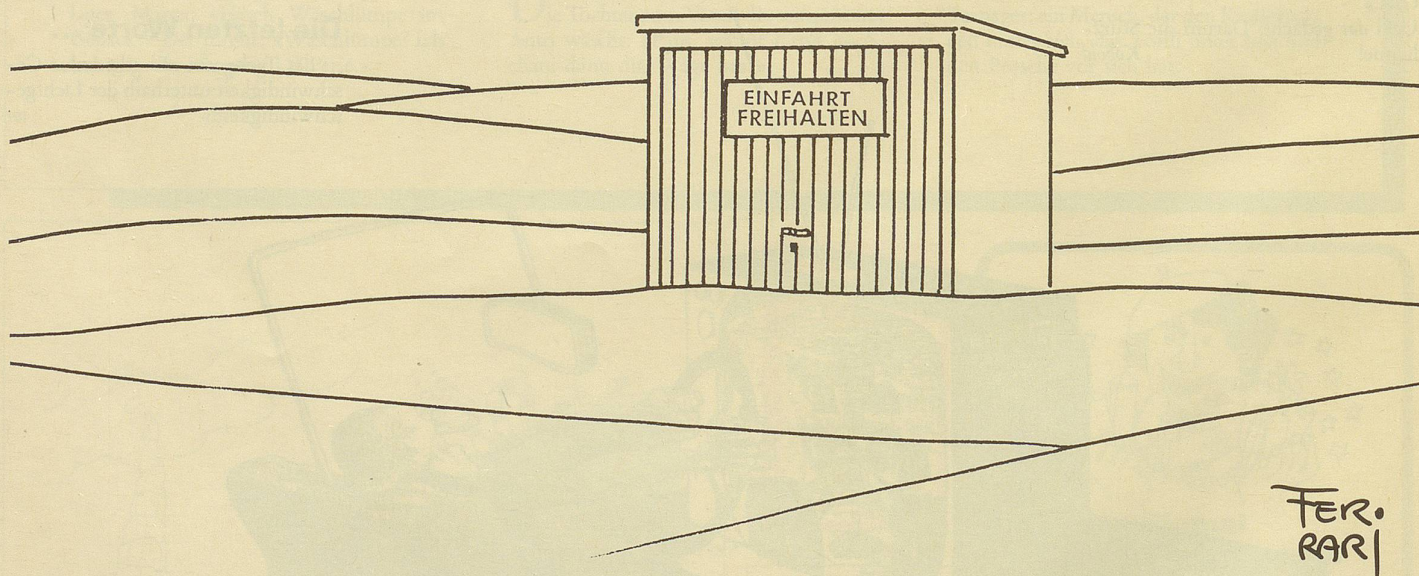
Sohn: «Was sind Pantomimen?»
Vater: «Das sind Leute, die miteinander reden, aber nichts sagen.»

Aus einem Schüleraufsatz: «Die Bischöfe sind die recht mässigen Nachfolger der Apostel.»

Sie: «Ich finde, Placido Domingo singt grossartig.»
Er: «Wenn ich seine Stimme hätte, würde ich genauso singen.»

Kari bei der Ballettvorführung: «Warum tanzen die auf den Zehenspitzen? Hat man keine Grösseren?»

Ein Hinterwäldler steht in einem Museum vor einem Rubens und schüttelt den Kopf: «Nichts zum Anziehen, aber malen lassen.»



«Wie geht es deinem Gewicht?»
«Gut, ich habe jetzt schon fast wieder mein normales Übergewicht erreicht!»

Der Professor nach seinem zweistündigen Vortrag zu den Studenten: «Hat noch jemand eine Frage zu Marx?»
Schüchterne Stimme: «Ist er bewohnt?»

«Wieso führen Sie Selbstgespräche?»
«Man wird wohl noch mit einem vernünftigen Menschen reden dürfen!»

Ein Fremder klingelt im Parterre: «Verzeihen Sie, wohnt hier ein Vogel?»
«Vierter Stock rechts. Fink heisst er.»

Eine Schauspielerin auf die Frage des Zahnarztes, wo es ihr wehtue: «Erste Reihe, Balkon links.»

«Ich wusste gar nicht, dass Sie Telefon haben.»
«Ja lesen Sie denn kein Telefonbuch?»

Im Konzert. «Herrlich, diese Koloraturen!» flüstert der Mann. Die Frau zischt: «Hör lieber zu!»

Schild im Wartezimmer eines Arztes: «Die Patienten werden gebeten, keine Symptome auszutauschen.»

Der Arzt liest den Befund vor. «Ist das eine seltene Krankheit?» fragt der Patient.
«Überhaupt nicht. Die Friedhöfe sind voll davon.»

Übrigens:
Die Basis jeder gesunden Ordnung ist der Papierkorb!